

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0129/2019
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr	26.03.2019	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Anregung vom 25.09.2018 zur Schaffung eines Radschnellweges zwischen Bergisch Gladbach und Köln

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung empfiehlt den Antrag abzulehnen und die von den Kooperationspartnern erarbeiteten RadpendlerRoute beizubehalten.

Sachdarstellung / Begründung:

Sachverhalt

Die Bürgerinitiative „Radschnellweg GL-K“ beantragt bei der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach, der Stadt Köln und dem Rheinisch-Bergischen Kreis einen Radschnellweg zwischen der Stadt Bergisch Gladbach und dem Kölner Zentrum bis spätestens 01.10.2020 zu etablieren. Ziel des Radschnellweges sei es, möglichst viele Pendler zum Umstieg auf das Rad zu bewegen. Mehr Radverkehr würde zu einer Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) führen und die hochbelasteten anliegenden Stadtteile entlasten. Die Strecke soll für Fahrradfahrer*innen möglichst kreuzungsfrei und bevorrechtigt gestaltet werden.

Die Initiative lehnt die unter Federführung vom Rheinisch-Bergischen Kreis vorgeschlagene Wegführung für die RadPendlerRoute ab, da diese durch Landschaftsschutzgebiet, abseits der Wohnbebauung über wassergebundene Fahrwegedecken führe und nicht zu einer Verlagerung des Verkehrs beitrage.

Für das Bergisch Gladbacher Stadtgebiet schlägt die Initiative vor, die alte Straßenbahntrasse von Am Rodenbach/Abzweigung Rodemich bis Refrather Weg zu asphaltieren und zu beleuchten.

Die von der Initiative favorisierte Streckenführung kann dem beiliegenden Antrag entnommen werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Stadt Bergisch Gladbach verfolgt in Kooperation mit dem Rheinisch-Bergischen-Kreis, dem Rhein-Sieg Kreis sowie den Städten Köln, Leverkusen und Rösrath im Projekt „RadPendlerRouten“ bereits das Ziel, eine solche Verbindung zu prüfen. Die Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH aus Düsseldorf im Projektteam mit SSP Consult - Beratende Ingenieure GmbH aus Köln wurden mit der Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Im Verlauf des Projekts wurden die Vorschläge der Initiative „Radschnellweg GL-K“ aufgenommen und geprüft.

Im Ergebnis wurde eine Trasse definiert, die den Kriterien der Kooperationspartner entspricht und eine optimale Routenführung zulässt. Diese ist in Teilen deckungsgleich mit der Trassenführung der Bürgerinitiative.

Zum Vorschlag der Initiative, die alte Straßenbahntrasse von Am Rodenbach/Abzweigung Rodemich bis Refrather Weg zu asphaltieren und zu beleuchten, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur auf die Machbarkeitsstudie verwiesen werden, ohne dabei Detailfragen jetzt schon beantworten zu können. Dazu heißt es in der Machbarkeitsstudie u.a.:

Neben der Gestaltung der Radverkehrsanlage soll der Komfort der RadPendlerRouten durch entsprechende Ausstattungselemente den Anforderungen angepasst werden. Die Ausstattungselemente zielen dabei nicht nur auf den fahrenden Radverkehr, sondern auch auf den ruhenden Radverkehr ab.

Folgende Ausstattungselemente tragen maßgeblich zur Etablierung der neuen bzw. umgebauten Infrastruktur und damit zum Erfolg der RadPendlerRouten bei und sind

geeignet, die tatsächlich erzielbaren Effekte der Verkehrsverlagerung positiv zu beeinflussen:

- komfortable und ganzjährig gut befahrbare Oberfläche (Asphalt bzw. in landschafts-/ naturschutzfachlich sensiblen Bereichen alternative, versickerungsfähige und wenig pflegeintensive Beläge)
- regelmäßige, einheitliche und eindeutige Markierung und Beschilderung mit hohem Wiedererkennungswert
- intuitive Wegweisung sowie Entfernungs- und Zeitangaben zu wichtigen Zielen
- durchgehende Beleuchtung (in landschafts-/naturschutzfachlich sensiblen Bereichen ggf. adaptiv (sensorgesteuert))
- Servicepunkte mit Reparaturmöglichkeiten in regelmäßigen Abständen
- Pausenstellen mit Wetterschutz und Ruhemöglichkeiten
- attraktive, sichere und zugängliche Fahrradabstellanlagen (insbesondere an den Verknüpfungspunkten zum SPNV)

Die Ergebnisse zur Machbarkeitsstudie „RadPendlerRouten“ können der Drucksachennummer 0077/2019 entnommen werden.

Die Anregung und die Stellungnahme der Verwaltung sind beigefügt.